



Op de Dörpel



Informationsblatt der Wohnungsgenossenschaft Rheinpreußensiedlung eG

Maria, mein Leben in der Siedlung

Ich bin am 28.05.1922 in der Wohnung Mauerstr. 8 m als 13. Kind von insgesamt 14 Kindern (sieben Jungen und sieben Mädchen) geboren. Meine Eltern kamen aus Slowenien. Da mein Vater auf der Zeche Rheinpreußen arbeitete, erhielt er und seine Familie im Jahre 1904 die gerade neu eingerichtete Wohnung Mauerstr. 8 m. Vier Zimmer und eine Waschküche, im Garten stand das Plumsklo. Sie mussten 7,50 Reichsmark im Monat bezahlen.

Meine Mutter erzählte, dass ich schneller war als die Hebamme. Zu Hause war es eng, aber gemütlich. Als ich auf die Welt kam, waren schon meine älteren Brüder aus dem Haus. Im Obergeschoss gab es ein Mädchen- und ein Jungezimmer. Dort mussten wir als Kinder mit mehreren in einem Bett schlafen.

Gebadet wurde einmal in der Woche. Die Zinkwanne stand mitten in die Küche. Auf dem Ofen wurde im Einkochkessel das Wasser erhitzt. Das Wasser musste vorher von der Pumpe draußen vor dem Haus geholt werden.

Ich besuchte erst vier Jahre die Kirchsule und dann, weil der Weg über die Moerser Straße zu gefährlich war, vier Jahre die Schule an der Poststraße. Nach der Schule mit 14 Jahren

bekam ich eine Arbeitsstelle bei der Textilfirma Schulte in Homberg. Dort habe ich mit einer Unterbrechung, weil die Firma während des Krieges beschädigt wurde, 43 ½ Jahre bis zur Rente gearbeitet. Während des Krieges musste ich mit der Maschine auf Schleifen für Kränze Reichssymbole sticken oder Zündschnüre für Handgranaten knüpfen. Und das 10 Stunden am Tag. Es war manchmal schwere Arbeit. Mein Stundenlohn betrug 18 Pfennige, das war nicht viel, aber ich war froh, überhaupt eine Arbeit zu haben. Ich war damals die einzige Frau an den Webmaschinen, was für damalige Verhältnisse sehr außergewöhnlich war. Aber ich setzte mich durch. Ich wurde dann auch in den Betriebsrat gewählt, weil ich so gut reden konnte. Dort habe ich viel gelernt. Ich habe Seminare besucht und hatte die Möglichkeit, mehrere Fahrten mit der Gewerkschaft zu machen. Meine Eltern konnten sich keinen Urlaub mit uns Kindern leisten.

Als die Siedlung abgerissen werden sollte, habe ich mich der Bürgerinitiative angeschlossen. Ich wollte auf keinen Fall aus der Wohnung, in der ich geboren wurde. Ich habe dann auch einmal im Duisburger Rathaus eine Rede gehalten. Am Hungerstreik habe

ich nicht teilnehmen können, weil ich arbeiten musste.

Ich wohne mein ganzes Leben in dieser Wohnung und werde so lange hier bleiben, wie es eben geht. Ich habe großes Glück, dass meine Nachbarn mich unterstützen. Darüber bin sehr froh und glücklich. Ich habe hier eine gute Nachbarschaft.



Wir gratulieren Maria Milan zum 90. Geburtstag

Inhaltsverzeichnis

Maria Milan	1
Ehrensitzender	2
Jubilare	2
Termine	2
Wir gratulieren	2
Mitgliederversammlung	3
Tag des Gartens	3
Preis Ausschreiben	3
Heizen, aber richtig!	4
Kinder dürfen spielen	4
Sprechzeiten	4
Notdienst	4
Vermietung Rheinpreußenhaus	4
Impressum	4

Alois Fischer, Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrates

Alois Fischer ist seit 1987 im Aufsichtsrat und seit 1988 Vorsitzender des Aufsichtsrates.

Er war als Aufsichtsratsvorsitzender ein Glücksfall für unsere Genossenschaft: menschlich, fachlich und politisch.

Er ist immer mit großer Sympathie für die Menschen der Siedlung und freundlich auf sie zugegangen. Bei Konflikten war er mit Gesprächsangeboten aktiv an Lösungen beteiligt.

Die Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand lief immer sehr

kollegial, produktiv und in einem guten Betriebsklima.

Politisch war er eine große Stütze, wenn die Interessen der Genossenschaft nach außen vertreten werden mussten. Da hat er sich nicht gescheut, sich mit Politikern und den Ratsfraktionen anzulegen, wenn es um den Erhalt der Rheinpreußen-Genossenschaft und der Siedlung ging. Das hat ihn manchmal zum Außenseiter - auch in seiner Partei - gemacht, was ihm sicherlich auch persönlich nahe gegangen sein muss.



Wir sind ihm dafür dankbar, dass er seine Haltung im Interesse unserer Genossenschaft durchgehalten hat.

Er hat jetzt den Vorsitz abgegeben und die nächste Generation tritt dieses Amt an. Er bleibt uns als Mitglied des Aufsichtsrates weiter erhalten.

Um seinen Einsatz für uns zu ehren haben wir ihn auf der letzten Mitgliederversammlung zum Ehrenvorsitzenden gewählt.

Schredderaktion
10. November 2012
Bitte rechtzeitig anmelden!

Schon gewusst, dass es im Internet einen Tausch- und Verschenkenmarkt der Stadt DU gibt?
www.verschenkenmarkt-duisburg.de

Termine

10. Okt. 12	15.00 Uhr	Bingo Rheinpreußenhaus, Mauerstr. 2a
17. Okt. 12	19:00 Uhr	Infoabend für Neumitglieder Rheinpreußenhaus, Mauerstr. 2a
14. Nov. 12	15.00 Uhr	Bingo Rheinpreußenhaus, Mauerstr. 2a
21. Nov. 12	19.30 Uhr	Mitgliederversammlung Pfarrsaal neben der kath. Kirche Liebfrauen, Ottostr.
2. Dez. 12	10:30 Uhr	Adventfrühstück Rheinpreußenhaus, Mauerstr. 2a
3. Dez. 12	16:00 Uhr	Nikolausfeier für Kinder ab 3 Jahren Rheinpreußenhaus, Mauerstr. 2a
13. Dez. 12	15:00 Uhr	Seniorenweihnachtsfeier Rheinpreußenhaus, Mauerstr. 2a

Wir gratulieren allen Bewohnern über 75 Jahre im Zeitraum von August 2012 bis Dezember 2012

Franzesca Loppo	wurde am	07. 07.	78 Jahre	Werner Zeuge	wird am	21. 10.	78 Jahre
Sofia Brücker	wurde am	24. 07.	81 Jahre	Christine Ehm	wird am	29. 10.	80 Jahre
Vincenzo Manca	wurde am	26. 07.	82 Jahre	Horst Brockert	wird am	06. 11.	77 Jahre
Hildegard Sroka	wurde am	27. 07.	88 Jahre	Anita Gietler	wird am	08. 11.	75 Jahre
Margarete Baire	wurde am	08. 08.	79 Jahre	Horst Cooberg	wird am	10. 11.	76 Jahre
Günter Brandes	wurde am	08. 08.	80 Jahre	Karl Heinz Lorenz	wird am	10. 11.	79 Jahre
Werner Kaiser	wurde am	15. 08.	78 Jahre	Gerda Maurer	wird am	21. 11.	87 Jahre
Gertrud Bücken	wurde am	01. 09.	78 Jahre	Brigitte Sentner	wird am	23. 11.	81 Jahre
Maria Zarbo	wurde am	27. 09.	83 Jahre	Karl Kränzel	wird am	25. 11.	86 Jahre
Anneliese Halupka	wurde am	30. 09.	77 Jahre	Vittorina Mereu	wird am	15. 12.	77 Jahre
Helmut Halupka	wurde am	30. 09.	81 Jahre	Franz van de Water	wird am	15. 12.	79 Jahre
Ernst Krämer	wird am	12. 10.	84 Jahre	Betty Raschke	wird am	16. 12.	79 Jahre
Margarete Kaufmann	wird am	13. 10.	77 Jahre	Gerhard Raschke	wird am	23. 12.	81 Jahre
Maria Hartz	wird am	16. 10.	84 Jahre	Maria Carrozzo	wird am	23. 12.	91 Jahre

Verstorbene Genossenschaftsmitglieder und deren Ehepartner

Fatma Bekar, Gaspard Cumbo, Walter Hau, Veronika Lewandowski, Petronella Tria, Karl Verbe,

Wir gedenken aller Verstorbener

Neues aus der letzten Mitgliederversammlung vom 20.6.2012

Das Thema Satzung beschäftigte mal wieder die Mitglieder. Nachträgliche Änderungen unseres Satzungsentwurfs wurden vorgestellt und diskutiert. Vor allem zu § 17 Höhe des Genossenschaftsanteil bzw. Erwerb eines zweiten Pflichtanteils gab es noch viele Fragen. Hier sind die Mitglieder übereingekommen, dass die Auswirkungen in der nächsten Mitgliederversammlung noch einmal ausführlich dargestellt und erläutert werden.

Die Mitgliederversammlung hat Alois Fischer, unseren langjährigen und geschätzten Aufsichtsratsvorsitzenden geehrt und beschlossen, ihm einen Ehrenvorsitz im Aufsichts-

rat anzubieten. Dies hat Alois Fischer gerne angenommen.

Peter Pötter erläuterte, was das Unternehmerhandbuch ist. Dieses Handbuch ist eine lose Blattsammlung in der die verschiedenen Arbeitsabläufe von der Instandhaltung bis zur Verwaltung dokumentiert werden. Arbeitsplatzbeschreibungen aller Mitarbeiter werden dort abgelegt. Hinweise über wichtige Verträge und wo sich die Unterlagen befinden, werden hier festgehalten. Von Zeit zu Zeit müssen die Vorgänge aktualisiert werden.

Brigitte Fath berichtete, dass für den Fotowettbewerb ein Sponsor gefunden wurde und somit die Preise an-

gehoben werden konnten. 1. Preis 300€, 2. Preis 200€, 3. Preis 100€.

Den Präsentkorb hat Frau Martina, Südstr. 3g gewonnen.



Frau Martina gewinnt den Präsentkorb

Tag des Gartens am 10. Juni 2012

Die Rheinpreußensiedlung und der Johannenhof blühen auf.

Die Bewohner der ehemaligen Bergarbeitersiedlung haben in einem beispiellosen Kampf, der von 1964 bis 1984 ging, ihre Wohnungen vor dem Abriss gerettet. Seitdem blüht die Siedlung auf. In den weitläufigen Gärten rund um die Häuser grünt und sprießt es. Leben mit dem Garten in guter Nachbarschaft mit Kindern und Haustieren, das ist hier umgesetzt worden. Jeder Bewohner hat seinem Garten ein ‚Gesicht‘ gegeben, ob beispielsweise als Nutzgarten, in dem Gemüse angepflanzt wird oder als Bauerngarten mit vielen blühenden Stauden und Sträuchern.

Am 10.06.2012 haben einige Bewohner der Siedlung ihre Gärten für Interessierte geöffnet. 15-20 Gartenliebhaber haben sich am Rheinpreußenhaus getroffen, um einen Rundgang durch die Siedlung zu

machen und sich verschieden gestaltete Gärten anzusehen. Es konnte ein Bauerngarten mit blühenden Stauden an der Mauerstr. bewundert werden, ein Buchsbaumgarten mit vielen Dekorationsgegenständen aus Metall und eine Hofidylle an der Breitestr. bestaunt werden und man konnte sich Anregungen für einen mediterranen Gemüsegarten mit Rezepten an der Mauerstr. holen.

Nach dem Rundgang sollte Altoberbürgermeister Krings bei Kaffee und Kuchen Anekdoten aus der Zeit des Kampfes um den Erhalt der Siedlung erzählen und der Liedermacher Frank Baier ihn mit Liedern begleiten. Leider konnte Herr Krings aus gesundheitlichen Gründen nicht kommen. Zusammen mit Frank Baier wurden einige Lieder aus der Zeit des Hungerstreiks gesungen. Wir hatten auch Glück mit dem Wetter, so dass wir vor dem Rheinpreußenhaus sit-

zen konnten und Kaffee, Kuchen, die Siedlungsatmosphäre und viele anregende Gespräche genießen konnten.



Im Garten Breitestr. 24

Preisrätsel:

Wie alt war Maria Milan, als sie anfang zu arbeiten?

Einsendeschluß: **16. November 2012**
Bitte das Lösungswort auf einem Zettel mit Namen und Anschrift in den Briefkasten, Schlängelstr. 13 werfen.

Die Lösung der letzten Ausgabe des Op de Dörpel Nr. 39 war **Jörg Hufen und Patricia Mentzen** Gewinnerin des Einkaufsgutscheins von 10 € war Anke Fitzen.

Notdienst an Wochenenden und Feiertagen:

Strom:	Elektro-Service Markus Hirtz	02066 312 29
Gas:	Stadtwerke	0203 604 0
Sanitär/Heizung:	Fa. Kosub: Breite-, Drake-, Eisen-, Kronen-, Mauer-, Schlägel- und Südstraße	02066 990 30
Sanitär/Heizung:	Fa. Schöbel: Adolf-, Dunker-, Ehren-, Hardenberg-, Kronen- 65 -73, Rheinpreußen-, Rosenstraße und Johannenhof	0203 60 97 80
Rohrverstopfung:	Das O.K.Team	0203 41 37 41
Dachdecker:	Fa. Grote	0151 195 27 192

Heizen, aber richtig!

In den kalten Monaten steigen die Heizkosten. Das ist unvermeidbar. Doch Heizen ist nicht nur ein Kostenfaktor, sondern sichert neben dem Wohlfühlen auch die Wohnungssubstanz.

Wichtig: In wenig genutzten Räumen die Heizung auf niedriger Temperatur laufen lassen, aber nicht ganz ausschalten – denn die Luftfeuchtigkeit aus wärmeren Räumen (z.B. Bad, Küche) zieht in kältere Räume (z.B. Schlafzimmer), so dass es an kalten Stellen im Schlafzimmer zur Schimmelbildung kommt.

Gluckernde Heizkörper sind Energiefresser. Mit Luft im Heizkörper kann das Wasser nicht zirkulieren und

die Wärmeenergie wird blockiert. Daher regelmäßig die Heizung entlüften und den Wasserdruck der Anlage kontrollieren. Einen Entlüftungsschlüssel für die Heizkörper können Sie sich im Büro an der Schlägelstr. abholen. Sie können auch anrufen und wir schicken einen Regiebetriebsmitarbeiter zu Ihnen, der die Heizkörper entlüftet.

Die Abkühlung des Wohnzimmers über Nacht auf ca. 18 Grad spart ca. 20% Energie.

Sinkt die Temperatur im Wohnzimmer über Nacht und am folgenden Tag unter 18 Grad, so kühlen die Wände aus und es bedarf zum Aufheizen des Zimmers erheblich mehr

Energie. Auch wenn die Lufttemperatur 20 – 22 Grad beträgt, ist das Frösteln sicher. Grund ist die Temperatur der Wände, die ebenfalls zum Empfinden bei tragen.

Rheinpreußenhaus e.V.

Nachbarschaft Erleben mit dem Rheinpreußenhaus

Anmietung:

Familie Herzog, Schlägelstr. 15 m von 18:00 bis 19:00 Uhr

TelNr.: 02066 41 52 26

Sprechzeiten der Wohnungsgenossenschaft Rheinpreußensiedlung eG

Mo und Do 8:00 - 12:00 Uhr

Do 14:30 - 16:30 Uhr

Außerhalb der Sprechzeiten bitte Termin vereinbaren

Kinder dürfen spielen

Kinder müssen und sollen draußen spielen dürfen. Im Hof, im Garten oder auch mal auf der Straße wollen sie toben und fröhlich sein. Das geht natürlich nicht immer leise von statten. Wenn mehrere Kinder spielen, kann es auch mal richtig laut werden. Aber was soll's!

Kinder sind Kinder!

Das heißt aber nicht, dass die Kinder und ihre Eltern nicht auch Rücksicht auf die Nachbarn neh-

men müssen. Die Zauberformel heißt: Gegenseitiges Verständnis und Rücksichtnahme aller Beteiligten: Jung gegenüber Alt, Alt gegenüber Jung, große gegenüber kleinen Kindern, Familien mit Kindern gegenüber Familien ohne Kinder. Und hierzu zählt auch die Einhaltung der in der Hausordnung geregelten Ruhezeiten zwischen 13 Uhr und 15 Uhr sowie ab 22 Uhr.

Op de Dörpel

Informationsblatt der Wohnungsgenossenschaft Rheinpreußensiedlung eG

Redaktion

Wohnungsgenossenschaft Rheinpreußensiedlung eG
Schlägelstr. 13
47198 Duisburg
Tel-Nr.: 02066-41015
Fax-Nr.: 02066 41017
Internet: www.rheinpreussensiedlung.de
E-Mail: info@wgrps.de